

Musik von Verdi und Rossini plus Kaffeeklatsch

Jena (OTZ). Sonntägliche Kaffezeit ist wieder angesagt bei der Jenaer Philharmonie. Am kommenden Sonntag wird zum ersten Kaffeekonzert der Saison eingeladen, Beginn 15 Uhr. In der Pause gibt es wieder Kaffee und Kuchen – eine gute Gelegenheit, sich auch mit der ganzen Familie zum Kaffeeklatsch zu treffen.

Seit seiner Entdeckung im 17. Jahrhundert erfreut sich das anregende schwarze Getränk namens Kaffee auch in Europa großer Beliebtheit. Ebenso die Konzertreihe der Philharmonie, die diesem Getränk gewidmet ist und nun schon in ihrem dritten Jahrgang geht. An diesem Sonntag ist das Konzertthema „Italien“ mit den Opernkomponisten Giuseppe Verdi, Pietro Mascagni und Gioacchino Rossini. Es verspricht glutvolle Dramatik, lyrische Empfindung und heitere Ausgelassenheit, der sich aber auch ein Antonio Vivaldi, ein Felix Mendelssohn Bartholdy und schon gar ein Hector Berlioz nicht entziehen können, wenn letzterer die Vitalität des römischen Karnevals heraufbeschwört.

Generalmusikdirektor Nicholas Milton dirigiert die Jenaer Philharmonie, Intendant Bruno Scharnberg führt als Moderator durch das Programm.

Neuer Dekan bei den Theologen

Jena (OTZ). Zum Wintersemester 2006/07 wechselt an der Theologischen Fakultät der Universität Jena turnusgemäß die Leitung. Als neuer Dekan löst Prof. Dr. Volker Leppin Vorgänger Prof. Dr. Karl-Wilhelm Niebuhr ab. Leppin hat den Lehrstuhl für Kirchengeschichte inne. Prodekan bleibt auch in den kommenden zwei Jahren Prof. Dr. Michael Wermke, der Professor für Religionspädagogik ist.



Prof. Volker Leppin

Gedenken an Opfer von 1806

Auerstedt (OTZ). In der „Auerstedter Reihe alternativ“ zum Jubiläumsjahr der Schlacht 1806 findet am 1. Oktober die letzte Veranstaltung statt. Sie beginnt 14 Uhr in der Kirche mit einem Erntedankgottesdienst und Einweihung der renovierten Orgel. Um 15 Uhr folgt eine Feldbegehung zu Orten des Schlachtgeschehens. Um 16.30 beginnt ein Chorkonzert mit „Josquin des Préz“ aus Leipzig.

Wanderung ins Gembdental

Jena (OTZ). Am Sonnabend trifft sich die Wandergruppe der Volkshochschule (VHS) zur Wanderung ins Gembdental. Brigitte Böhme gibt Auskunft zu Pflanzen, Tieren und Geologie. Treff ist 13 Uhr am VHS-Gebäude, Grietgasse 17a.

Programmheft Jazzmeile ist da

Jena (OTZ). Das Programmheft der 13. Jazzmeile Thüringen ist ab sofort kostenlos in der Tourist-Information erhältlich.

Zum Baden ins Südbad

Jena (OTZ). Noch bis einschließlich Dienstag, 3. Oktober, kann im Südbad (Schleichersee) nach Herzenslust gebadet werden. Danach endet auch hier die Freibadsaison, wie die Jenaer Bader GmbH mitteilt.



Zur 30-jährigen Geschichte des Tanzstudios P 70 gehören auch Auftritte im Jenaer Volkshaus.

(Fotos [2]: Peter Poser)

Einst mit sechs P 70-Autos auf Tour

Tanzstudio P 70 wird 30 Jahre – Kinder- und Familienfest am Sonntag

Von OTZ-Redakteur Michael Groß

Jena. Mit dem Namen dieses Jenaer Tanzensembles kann heutzutage nicht mehr jeder gleich etwas anfangen. Denn wer weiß schon, dass P 70 in der DDR der erste Kleinwagen war, der 1955 als Vorläufer des Trabant produziert wurde. Und genau von dieser Automarke hatte die Jugendtanzgruppe sechs Stück, mit denen man von Auftritt zu Auftritt fuhr. Also nannte man sich ab 1980 einfach P 70.

Doch da gab es das Ensemble schon eine ganze Weile. Gegründet wurde es nämlich am 26. September 1976 als Tanzgruppe der Grete-Unrein-Schule. Später war es Schlagertanzgruppe des VEB Jenapharm und nach der Wende dann ein eingetragener Verein. Folglich steht jetzt der 30. Geburtstag ins Haus. Und der wird an diesem Sonntag mit einem großen Kinder- und Familienfest in und vorm Tanzstudio in der Karl-Liebknecht-Straße 34 gefeiert. Jung und Alt sind ab 14



Die Teendancers werden am Sonntag auch Kostproben geben.

Uhr eingeladen. Da stellen sich die einzelnen Gruppen des Tanzstudios vor. So etwa die Jüngsten ab drei Jahre, die sich „Wonneproppen“ nennen. Aber auch die Dance-Kids, die Teen-Dancers und P-Seventy-Showdancers sind mit von der Partie. Außerdem gibt es Spaß und Unterhaltung mit Zauberer, Bastelstraße, Schminken und Mitmach-Aktionen. Interessant für Kinder dürfte es auch sein, einmal in farben-

prächtigen Tanzkostümen schlüpfen zu können. Natürlich können sich Mädchen und Jungen, die gern tanzen möchten, am Sonntag melden. Ab dem Alter von drei Jahren ist Mitmachen möglich. Etwas älter, so ab acht Jahre, sollten hingegen diejenigen sein, die gern bei dem Kindermusical mitmachen möchten, das von P 70 nächstes Jahr einstudiert werden soll. Hierbei geht es nicht nur um Tan-

zen, sondern auch um Singen und Schauspielen. Eigens dafür will P 70 Unterricht geben.

Doch bevor es mit dem Kindermusical ernst wird, steht erst mal das diesjährige Weihnachtsmärchen bevor. „Schneeweißchen und Rosenrot“ wird gegeben, Premiere ist am 1. Advent. Die Proben haben begonnen. Ein Stück, das P 70 auch gern mehrfach aufführen würde. Wer Interesse hat, kann das Tanzmärchen bestellen, ☎ 0177/8985501.

Lebendig werden dürfte die Geschichte von P 70 übrigens am Abend des 6. Oktober. Dann treffen sich nämlich die Ehemaligen im Tanzstudio zu einer Feier. Zwei Tänzer von einst werden übrigens dafür noch gesucht: Sven Clausen und Olaf Rollberg. So manche Story aus der Historie dürfte zum Besten gegeben werden. Wie zum Beispiel der Auftritt von P 70 in der Fernsehsendung „Tempo 82“ zusammen mit Frank Schöbel oder auch die Tour mit dem US-Amerikaner Marvin McGray kurz nach der Wende. www.tanzstudio-p70.de

Zurück zu den Wurzeln

Niederländische und deutsche Jenaplan-Pädagogen an „Urstätte“ der Reformbewegung

Jena (OTZ/Schimmel). „Ich habe mich mein halbes Leben mit der Jenaplan-Pädagogik von Peter Petersen beschäftigt, und endlich bin ich hier, wo die Bewegung begann, in Jena“, sagt Freek Velthaus aus den Niederlanden und schaut an der Jenaer Petersen-Schule nach oben.

In dem Backstein-Gebäude hinter dem alten Volksbad, wo heute die Volkshochschule ihr Domizil hat, trafen sich gestern Lehrer aus Deutschland und den Niederlanden, die in ihrer Arbeit den Ideen des Reformpädagogen Petersen folgen.

Knapp 50 Lehrer tauschten ihre praktischen Erfahrungen mit der Jenaplan-Pädagogik aus. Zu vor hatten sie den Geburtsort Petersens, Großenwiehe in Flensburg, sowie Jenaplan-Schulen in Gotha, Weimar und Jena besucht. In der „Versuchsschule“ der Uni-



Jenaplan-Pädagogen aus Holland und Deutschland treffen sich zum Erfahrungsaustausch in Jena. (Foto: OTZ/A.Schimmel)

versität Jena hat Petersen ab 1923 seine pädagogischen Grundsätze, die auf das gemeinsame Lernen in jahrgangsübergreifenden Gruppen und die Hilfe der Kinder untereinander setzen, entwi-

ckelt und in der Praxis erprobt. Dieses pädagogische Konzept fand weltweit zahlreiche Nachahmer, jedoch wurde die Jenaplan-Schule Jena 1950 geschlossen. „In den 60er Jahren wurde in

den Niederlanden die erste Jenaplan-Schule gegründet“, berichtet Velthaus. Heute arbeiten etwa 200 der 7000 niederländischen Grundschulen nach den Jenaplan-Prinzipien.

„In den Niederlanden kann jede Schule ihr eigenes Programm festlegen, sie braucht lediglich 200 angemeldete Schüler“, erklärt Hubert Winters von der Jenaplan-Beratungs- und Ausbildungseinrichtung in Goutum diesen Zulauf.

Auch in Deutschland wächst das Interesse an Petersens Lehr- und Lernmethoden, berichtet Dr. Winfried Süß von der Gesellschaft für Jenaplanpädagogik. Derzeit gebe es 30 bis 50 Schulen, meist privat betrieben. Bedauerlich sei, dass etwa in Bayern, in staatlichen Schulen nicht nach der Jenaplanmethode gearbeitet werden dürfe.

Mini-Kunstmeile in der Lutherstraße

Provokante Bilder des Franzosen Richard Bouqueniaux erstmals in Jena zu sehen

Jena (OTZ/J. Ginter). „Jena hat eine wirklich tolle Szene alternativer Künstler“, meint Richard Bouqueniaux. Der in Belgien wohnende Franzose arbeitet seit gut 12 Jahren als Künstler. Ab morgen Abend sind seine Werke im „Offenen Atelier Enrico Leimer“ in der Lutherstraße 7 zu sehen. Im Rahmen des deutsch-französischen Jahres gibt es für sein Debüt in Jena wohl kaum einen besseren Zeitpunkt, als jetzt.

„Richards Bilder leben von ihren starken Farben und einem provokativen Augenzwinkern“, meint Künstlerkollege und Besitzer des Ausstellungsortes Enrico Leimer. Überwiegend mit Öl- und Acrylfarben gemalt, füllen Bouqueniauxs Werke zumeist kleinere Formate. Und provokativ sind sie zum Teil tatsächlich, wenn nicht gar auf der Grenze zur Pornografie liegend.



Richard Bouqueniaux bereitet die Ausstellung vor - morgen Abend um 19 Uhr wird sie in der Lutherstraße 7 eröffnet (Foto: Ginter)

Das dicke Späth-Buch mit dem Jenaer Kapitel

Lothar Späth-Biographie von Marlis Prinzing

Jena (OTZ/rq). Soeben ist ein Buch erschienen, das auch Jenaer mit Interesse lesen werden. Vom Umfang her – 430 Seiten – könnte man es „Das dicke Späth-Buch“ nennen. Da aber die Autorin Marlis Prinzing eine seriöse Biografie über den ehemaligen Jenoptik-Chef vorlegt, hat die natürlich auch einen sachlichen Titel: „Lothar Späth – Wandlungen eines Rastlosen“.

„Lothar Späth gehört zu den seltenen Menschen, die es vermögen, in einem einzigen Lebenslauf hintereinander ganz verschiedene Leben zu führen.“ Das ist die erste Satz im Vorwort von Theo Sommer. Die Meinung des früheren „ZEIT“-Chefs belegt die Journalistin Marlis Prinzing mit ihrem Buch. Sie hat dem Leben des Lothar Späth nachgespürt, in vielen Stunden Gesprächen mit ihm und mit einer großen Schar von Zeitgenossen. In neun Kapiteln, in „thematisch gebündelten Lebenslinien“, wie sie anmerkt, beschreibt sie den Werdegang des 68-jährigen Schwaben, von seiner Kindheit über die politischen Anfänge, die ihn zum Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg führten, bis hin zum heutigen Tun als Bankmanager und -berater.

Natürlich spielt auch die Jenoptik-Ära, die Späths Wandlung vom Politiker zum Wirtschaftsmanager verkörpert, eine Rolle in diesem Band. Ab Seite 331 beschreibt Marlis Prinzing, deren kundiger Schreiber man das Studium von Geschichte, Politik und Mathematik ebenso anmerkt wie ihre Promotionsarbeit über ein großes Energiewirtschaftsunternehmen, die Jenaer Zeit. Die ist – wie Lothar



Eben erschienen: Die Biographie von Lothar Späth.

Späths ganzer Lebensweg – von Erfolgen und Niederlagen geprägt. Seine Biographie, die, obwohl über Späth gewaltig viel geschrieben wurde, als erste eine solche detaillierte Nachzeichnung seiner Entwicklung vorlegt, ist Späth zwar nahe, lässt aber die Distanz nicht vermissen; und das nicht nur, in dem sie auch Kritikern das Wort gibt. Von den Jenaer Weggefährten äußern sich u.a. sein Nachfolger Alexander von Witzleben, Jenoptik-Betriebsratschef Günther Reißmann, Landespolitiker Gerd Schuchardt und OB Peter Röhlinger.

Marlis Prinzing macht durch Aktualität auch ihrem Journalisten-Beruf alle Ehre. Die jüngsten Ereignisse, über die sie in dem im Orell Füssli Verlag erschienenen Buch berichtet, sind noch kein halbes Jahr alt.

Anzeige

OSTTHÜRINGER Zeitung
Größte Zeitung in Ostthüringen

präsentiert

POM baskets jena

vs. TSV Nördlingen

30.09.2006 ab 20 Uhr in Jena Lobeda-West

Karten erhalten Sie in allen Presseshäusern dieser Zeitung in der Jena-Information, und im Orange Jungle

Das Kartentelefon: 0180 - 505 5 505

Aus dem Polizeibericht

Kerze angezündet und eingeschlafen

Jena (OTZ). Ein 53-jähriger Bewohner der Jenaer Erich-Kuitan-Straße 2 hatte am Dienstag, in seiner Wohnung eine Kerze angezündet und diese auf den Tisch gestellt. Kurz danach schlief der Mann ein. Die Kerze brannte herunter und verbrannte den Tisch. Die Feuerwehr konnte den Brand schnell löschen, sodass kein weiterer Sachschaden entstanden ist. Der 53-jährige Mann wurde vor Ort durch den Rettungsdienst behandelt.

Raub vom August ist aufgeklärt

Jena (OTZ). Der am 23. August gegen 5:40 Uhr im Bereich des Fußgängertunnels hinter der Aral-Tankstelle in der Camburger Straße begangene Raub an einer 68-jährigen Frau ist geklärt. Durch die Veröffentlichung der Straftat in den Medien und einem darauf folgenden Hinweis konnte ein 23-jähriger Täter überführt werden.

Eigentümer von Diebesgut gesucht

Jena (OTZ). Bei einer Hausdurchsuchung wegen des Einbruchdiebstahles in ein Einfamilienhaus in Jena-Ost Mitte September wurden beim Tatverdächtigen verschiedene Gegenstände sichergestellt. Diese Gegenstände konnten noch keinem

Eigentümer zugeordnet werden. Wer kann Angaben zur Herkunft und zum Eigentümer der abgebildeten Werkzeuge und Maschinen sowie des Radios machen. Die Kriminalpolizei Jena nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 03641/810 entgegen.



Bei der Hausdurchsuchung wurden unter anderem dieser Radiorecorder und verschiedene Kästen mit Werkzeugen gefunden. Wem gehören sie?